

Deutsche Forscher tagen in Weimar

Über 330 Teilnehmer informierten sich zum FP 7 der Europäischen Union

Anfang 2007 startet das 7. Forschungsrahmenprogramm (FP 7) der Europäischen Union. Es bildet das Hauptinstrument der EU zur Förderung von Forschung und technologischer Entwicklung. Mit einem voraussichtlichen Budget von mehr als 54 Mrd. Euro und einer siebenjährigen Laufzeit wird es die europäische Forschungslandschaft nachhaltig prägen.

Die erstmalig an der Bauhaus-Universität Weimar ausgerichtete Bundestagung zur EU-Forschungsförderung »Gut aufgestellt für FP 7« vom 21. bis 22. Juni 2006 informierte über die vielfältigen Beteiligungs- und Fördermöglichkeiten für deutsche Antragsteller, insbesondere für Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Zugleich gab sie neue Impulse für eine erfolgreiche Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Mehr als 330 Tagungsbesucher aus Forschung und Wissenschaft, Politik und Wirtschaft dokumentierten eindrucksvoll das vorhandene große Interesse an der Thematik. Unter den hochrangigen Referenten waren Prof. Dr. Hans-Joachim Freund, Mitglied des Scientific Councils, Dr. Peter Dröll, Kabinettschef des EU-Forschungskommissars Janez Potocnik, Dr. Beate Konze-Thomas, Abteilungsleiterin Programm- und Infrastrukturförderung der DFG sowie der BMBF-Beauftragte für EU-Angelegenheiten und für die deutsche Ratspräsidentschaft, Dr. Walter Möning.

Nach den Eröffnungs- und Begrüßungsreden durch Prof. Dr. Gerd Zimmermann, Rektor der Bauhaus-Universität, und Dr. Annette Doll-Sellen, Leiterin der Koordinierungsstelle der Wissenschaftsorganisationen (KoWi), beschrieb Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg, Staatssekretär im Thüringer Kultusministerium, in seinem Vortrag die Impulsregion Erfurt – Weimar – Jena. Die deutsche Beteiligung an den Rahmenprogrammen skizzierte Dr. Walter Möning, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Ein Schwerpunkt der Bundestagung war der neu zu etablierende Europäische Forschungsrat, der künftig für die Förde-

»Gut aufgestellt für FP 7« Bundestagung zur EU-Forschungsförderung 21./22.06.2006

Bauhaus-Universität
Weimar

KoWi

rung der Frontier research verantwortlich ist. Die thematischen Prioritäten des Forschungsrahmenprogramms, das Marie-Curie-Programm sowie die Beteiligungsregeln, also Kostenmodelle und Förderinstrumente, bildeten weitere wichtige Tagungsschwerpunkte. Das Marie-Curie-Programm beinhaltet Maßnahmen zur Förderung von »Human Resources« und »Mobility«, so besonders die Förderung strukturierter Doktorandenausbildung und Post-Doc-Stipendien für die internationale Mobilität. Prof. Dr. Tom Schanz berichtete anschaulich von seinen als Bauingenieur in Brüssel gesammelten Erfahrungen in der Funktion des Gutachters für das Marie-Curie-Vorhaben.

Parallel zu den Panels und Podiumsdiskussionen fanden mehrere Workshops statt. Diese beschäftigten sich mit den drei Themenkomplexen »Gesundheit und Lebenswissenschaften«, »Informations- und Kommunikationstechnologien«, moderiert vom Prorektor Forschung Prof. Dr. Karl Beucke, sowie »Nachhaltigkeitsforschung am Beispiel Umwelt« und ermöglichten eine gute Orientierung zu den Inhalten des 7. Forschungsrahmenprogramms.

Abgerundet wurde das wissenschaftliche Programm durch einen stimmungsvollen Abendempfang auf der Ordensburg zu Liebstedt. Bereits am Vorabend der Tagung kamen im Köstritzer Schwarzbierhaus knapp 200 auswärtige Tagungsgäste zum informellen Get Together zusammen. Übrigens: nirgendwo fehlte der obligatorische Fernseher zur Fußball-WM.

Die Gäste waren begeistert vom Tagungsort Weimar, zumal gleichzeitig auch noch die »Fête de la Musique« stattfand. Veranstaltet wurde die Bundestagung von der Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) mit

Sitz in Bonn und Brüssel. Die KoWi berät, schult und informiert als zentrale Service-Einrichtung deutsche Wissenschaftseinrichtungen zu den Forschungsrahmenprogrammen der Europäischen Union. Von Seiten der Bauhaus-Universität Weimar waren an der gelungenen Vorbereitung und Organisation insbesondere das Dezernat Studium und Lehre, die Universitätskommunikation, das Servicezentrum Liegenschaften sowie das Dezernat Forschung beteiligt.

Martin Kagel
Dezernat Forschung

Aufruf: Messebeteiligung

Auch für das kommende Jahr strebt die Bauhaus-Universität an, ihre Forschungsaktivitäten einer breiten Öffentlichkeit auf Publikums- und Fachmessen zu präsentieren. Unter anderem sind die Teilnahme an der CeBIT und der Hannovermesse geplant. Aufgerufen sind alle Professoren, Mitarbeiter und Studierende, bis zum 24. August 2006 dem Dezernat Forschung zu melden, an welchen Messen und mit welchem Exponat (Kurzskizze) sie sich im Jahr 2007 beteiligen wollen.

Ansprechpartnerin: Julia Wieck,
E-Mail: julia.wieck@uni-weimar.de,
Tel.: 0 36 43/58 25 53